

Consequence Audio

Charade

Analoglaufwerk



„Oh, you should see your face.“

“What’s the matter with it?”

“It’s lovely!”

Dieser kurze Mondscheindialog zwischen Gary Grant und Audrey Hepburn in der wendungsreichen Komödie »Charade« (1964) wird untermalt von *Henry Mancinis* oscarbekrönter Titelmusik. Eine schlichte Melodie im Dreivierteltakt? Ja, aber auch eine komplexe, harmonisch ausgefeilte Jazz-Komposition.

Der Song »Charade« erklingt im Film »Charade« in mannigfachen Variationen. Auch als waltzende Begleitmusik eines Jahrmarktkarussells.



Es war nicht nur diese Rotation, die Reinhard Gundlach assoziierte, als er nach einem Namen für sein erstes Analoglaufwerk suchte. Sondern auch die Idee, die Gestaltung an die frühen 60-er Jahre anzulehnen. Das Ergebnis ist eine „überragende Musikmaschine“ (C. Brockmann) die sich in ihrer Gestalt ganz klassisch und ausgewogen gibt.

Das Laufwerk »Charade« besticht durch Understatement. Äußerlich formaler Strenge verpflichtet, zeigt es im Innern einen komplex komponierten Aufbau aus vertikalen und radialen Anti-Resonanzzonen. Es vereint in sich physikalische und musikalische Vorzüge eines Masselaufwerkes mit denen eines Schwingchassis-Laufwerkes.



Entwurf

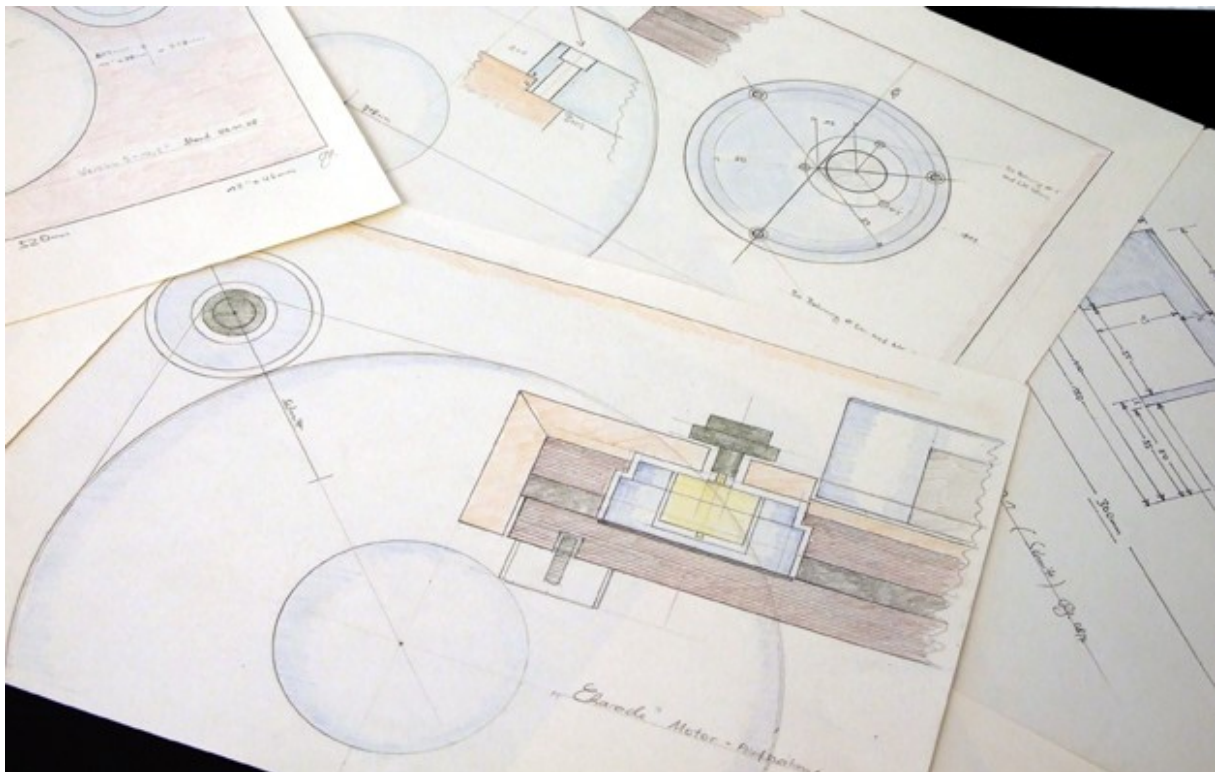
Es kostete unzählige Stunden und manchen Quadratmeter Zeichenkarton, bis der Entwurf des Laufwerkes »Charade« fertig gestellt war.

Bevor Reinhard Gundlach den ersten Strich zeichnete, absolvierte er zunächst ein intensives Theoriestudium in Teilbereichen der Mechanik, des Maschinenbaus, der Designgeschichte.

Das Laufwerk sollte folgende Eigenschaften besitzen:

- klassische elegante Gestaltung, Verzicht auf Überflüssiges,
- kompakte Abmessungen, alle Elemente in die Zarge integriert,
- aufstellungskritisch, wirksam resonanzentkoppelt,
- technisch traditionell, effektiv, präzise, massiv, hochwertig,
- Klang: souverän *und* schnell.

Das Ergebnis war ein Entwurf, der Prinzipien des Bauhauses folgt (Funktionalität, Beschränkung auf wenige Formen und Materialien), aber puritanische Strenge vermeidet.



Aufbau

Die Zarge gibt sich auf den ersten Blick unspektakulär. Sie ist jedoch kein schlichtes furniertes Brett, sondern besitzt einen komplexen *3-Zonen-Aufbau*:

Als äußerste Zone bildet die *Mantelzone* aus MDF die Grundlage für diverse Oberflächen (Furniere, Lacke).

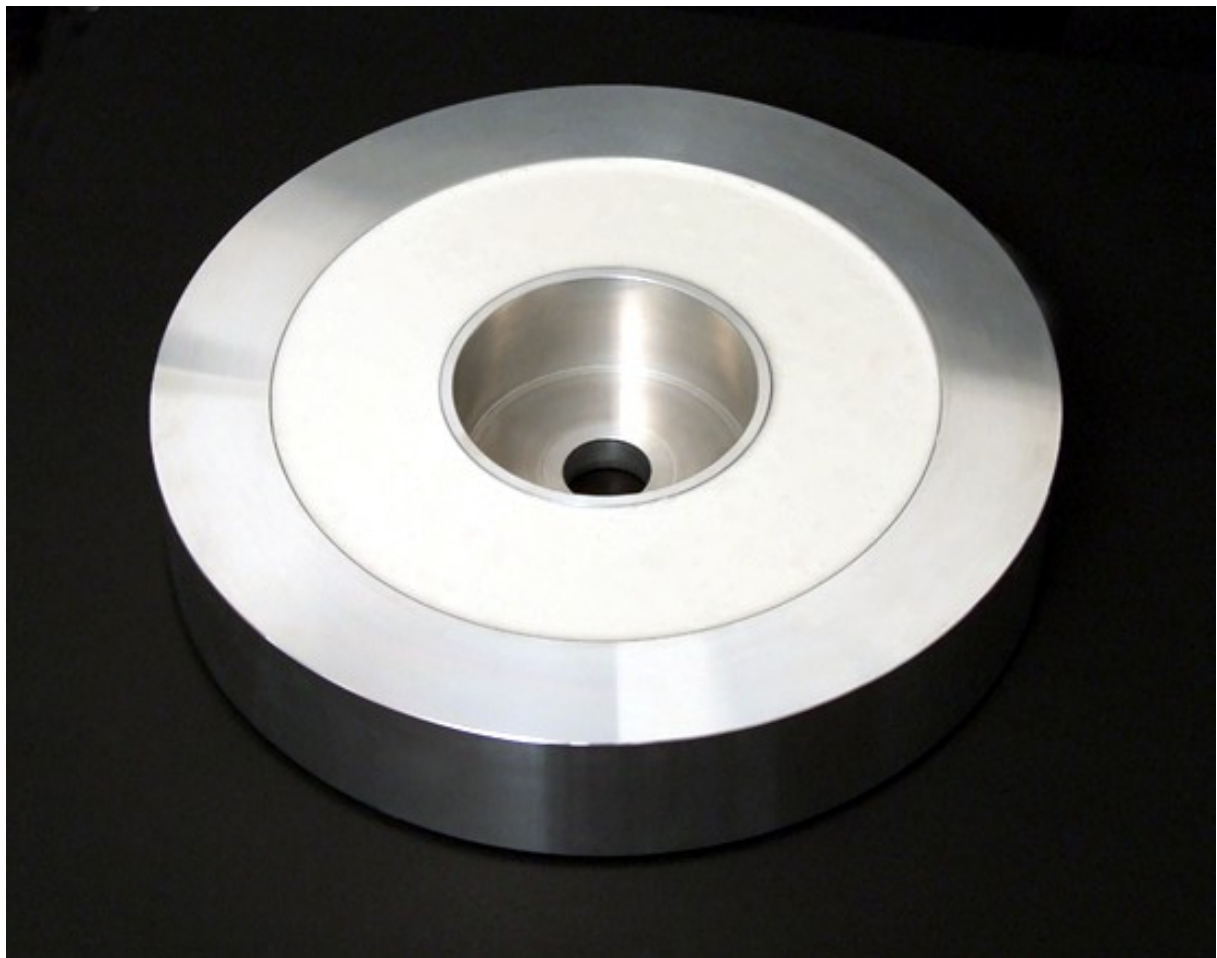
Die darunter liegende *Stabilisierungszone*, die Teller und Lager stützen muss, besteht aus Panzerholz – einem extrem dichten schweren Holzwerkstoff, der im Modellbau, Fahrzeugbau und (da schussfest) zur Abtrennung von Schießbahnen eingesetzt wird.

Die *Antiresonanzzone* (ARZ) birgt eine Schicht aus 12 mm Schwergummi, das u.a. zur Entkopplung von Industriemaschinen genutzt wird.

So sehr wirksam entkoppelt, ruht die Zarge mit Teller und Basis auf der Panzerholz-Bodenplatte, in der 4 höhenverstellbare Füße eingelassen sind. Der Motor ist in einem Alu-Block auf der Bodenplatte montiert und steht nicht in Berührung mit der Zarge.

Dieser Schichtenaufbau macht das Laufwerk »Charade« ausgesprochen aufstellungskritisch – sogar in Lautsprecherhöhe.

Herzstück des Laufwerks »Charade« ist der 9 kg schwere *Plattenteller*. Durchmesser 30 cm, Höhe knapp 6 cm. Der Teller beanspruchte die Hälfte der zeichnerischen und rechnerischen Entwicklungsarbeit.



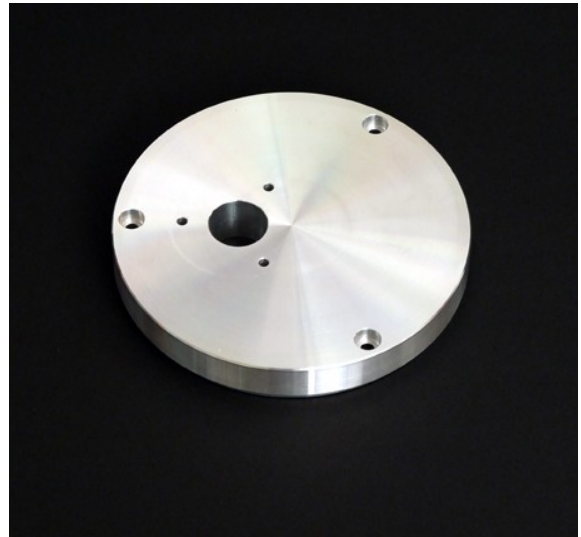
Seine Unterseite zeigt 3 Zonen:

- Der Innenkreis mit der *Labelzone* (unter dem Plattenlabel) ist weitgehend ausgedreht, um das Lagergehäuse aufzunehmen.
- Der mittlere Ring dient als *Antiresonanzzone (ARZ)* mit einem Spezialverguss zur wirksamen Resonanzunterdrückung.
- Die äußere *Schwungzone* stellt als massiver Alu-Ring 2/3 der Gesamtmasse als Schwungmasse zur Verfügung.

Das klassische *Achsiager* ist schlicht, effektiv, hochpräzise und laufruhig, sehr wartungsarm und stabil. Am Ende der kurzen kräftigen Achse sitzt die Telleraufnahme.

Das Lager ist weit in den Teller gehoben, der Teller selbst 10 mm in die Zarge eingelassen.

Dies geschieht nicht nur aus ästhetischen Erwägungen, sondern ermöglicht eine optimale Rotation, da so Drehpunkt und Schwerpunkt zusammenfallen.



Die große massive *Tonarm-Basis* weist eine exzentrische Bohrung auf. Durch Drehen ist jeder beliebige Montagestand für alle Arme zwischen 9 und 10,5 Zoll erzielbar.

In einem separaten Gehäuse ist die Motorregelung mit einem präzisen Frequenzgenerator untergebracht. 33 1/3 und 45 Umdrehungen sind separat feinregulierbar.

Abmessungen:	52 x 41 x 15 cm (B x T x H)
Gewicht:	ca. 28kg
Ext. Netzteil	
Motorsteuerung:	16 x 16 x 6cm, (Aluminium, schwarz)
Oberflächen:	Zarge in div. Lackierungen und Furnieren